

## Pit Metz

Pit Metz wurde 1953 in Weinheim an der Bergstraße geboren. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. In Marburg schloss er ein Studium der Pädagogik ab und arbeitet als Rehabilitationslehrer für Blinde und Sehbehinderte. Er ist zurzeit freigestellter Betriebsratsvorsitzender der Blindenstudienanstalt (Blista) und stellvertretender Vorsitzender des DGB-Kreisverbandes. Pit Metz ist parteilos und seit 2002 Stadtverordneter der PDS/Marburger Linke.

In seiner Freizeit betätigt er sich als Laienschauspieler, rezitiert an Lyrik-Abenden, organisiert Kunstausstellungen im Betriebsratsbüro und spielt gerne mit seinen Freunden Skat.

**PDS** Marburger  
Linke

Weidenhäuser Str. 78-80, 35037 Marburg, Tel.: 163873  
Internet: [www.pds-marburg.de](http://www.pds-marburg.de), E-mail: [marburger.linke@pds-marburg.de](mailto:marburger.linke@pds-marburg.de)

### Ich möchte mich engagieren:

- Ich werde eine Spende an die PDS Marburg-Biedenkopf überweisen: Konto.-Nr. 531 243, Marburger Bank, BLZ 533 900 00
- Schicken Sie mir das Programm des Kandidaten Pit Metz
- Ich möchte die PDS-Zeitung NEUES MARBURG bekommen
- Ich will bei der PDS/Marburger Linke mitmachen

Name

Vorname

Straße

Ort

30. Januar:

# Pit Metz



*Eine bessere Politik  
ist möglich.*

**PDS** Marburger  
Linke  
[www.pds-marburg.de](http://www.pds-marburg.de)

# Eine soziale und ökologische Kommunalpolitik ist möglich

*Liebe Marburgerinnen und Marburger,*

„Alles muss sich rechnen.“ So lautet das Motto der bestimmenden politischen Kräfte in unserem Land. Statt bei Entscheidungen darauf zu achten, was gut ist für die Menschen, sorgen sich die Verantwortlichen vor allem um die Höhe des Profits. Alle Lebensbereiche werden den Gesetzen des Marktes unterworfen.

Das ist auch in der Kommunalpolitik zunehmend der Fall. Die Globalisierung dient als Vorwand, Ausgaben zu kürzen, Löhne zu senken, Arbeitsplätze abzubauen und Dienstleistungen zu privatisieren.

Die großen Probleme in Stadt und Land werden so nicht gelöst: die Arbeitslosigkeit wächst, die Klimaerwärmung ist ungebremst, die Verkehrslawine rollt und die Spaltung zwischen Arm und Reich nimmt zu.

Ich bin der Meinung, dass Marburg gemeinsam mit anderen Städten Widerstand gegen diese neoliberale Politik leisten muss, um zu einem Kurswechsel beizutragen. Gleichzeitig gilt es, auf kommunaler Ebene vorhandene Spielräume für eine andere Politik zu nutzen.

Meine wichtigsten Forderungen an die Marburger Politik sind:

- ▶ Aufstockung der Mittel für den Stadtpass und Rücknahme der Kürzungen im Sozialbereich
- ▶ Keine Zwangsverpflichtungen bei Hartz IV
- ▶ Soziale Gebühren und Preise für städtische Dienstleistungen

*Eine bessere Politik ist möglich.*

**Petra Pau** (PDS-MdB)

**Bodo Ramelow**  
(PDS-Fraktionschef Thüringen)

**Pit Metz**

**Mo., 24. Jan., 19.30 Uhr**  
Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50

- ▶ Keine Privatisierung kommunaler Betriebe und Einrichtungen
- ▶ Regelmäßige BürgerInnenversammlungen in den Stadtteilen
- ▶ Beteiligung der BürgerInnen an der Aufstellung des Haushalts
- ▶ Vorrang des Öffentlichen Personenverkehrs und des Radverkehrs
- ▶ Keine Mittelkürzungen im Kulturretat
- ▶ Förderung erneuerbarer Energien durch eine Energieagentur.

Um dies zu finanzieren, müssen die Einnahmen der Stadt angehoben werden. Höhere Gewinnabführungen der städtischen Unternehmen und eine Anpassung der Gewerbesteuer an das Niveau Gießens können die finanzielle Situation der Stadt Marburg deutlich verbessern.

## Eine Stimme, die sich lohnt

Ich bin davon überzeugt, dass es notwendig ist, die Vorschläge der PDS/Marburger Linke in diesen Wahlkampf einzubringen. Wir wollen zeigen, dass es machbare Alternativen zur Politik der großen Koalition der Sozialabbauer gibt. Sicherlich stehe ich Bürgermeister Vaupel in vielen Politikfeldern näher als dem CDU-Vertreter Heer, dem FDP-Kandidaten Röhlmann oder gar Herrn Dr. Huesmann. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die Marburger Koalition aus SPD und Grünen zwar die sozialen Grausamkeiten von Herrn Koch beklagt hat, diejenigen der Bundesregierung jedoch achselzuckend hin nimmt. Unsere Vorschläge zum Sozialhaushalt wurden auch von Bürgermeister Vaupel abgewiesen.

Wenn Sie mir Ihre Stimme geben, wird es eine Stimme für soziale Gerechtigkeit, für Mitbestimmung und für ökologischen Umbau sein. Ein überzeugendes Votum für den Kandidaten Pit Metz wird jeden zukünftigen Oberbürgermeister der Stadt Marburg mahnen, die soziale Spaltung Marburgs nicht weiter voranzutreiben.

*Pit Metz*

**Pit Metz, Kandidat zur Oberbürgermeisterwahl**